

## **IPF Vorsorge in Zahlen**

### **Tropenzecke: dreimal größer**

**BERLIN** – 2018 entdeckten Zeckenforscher der Universität Hohenheim eine neue Zeckenart, die eigentlich gar nicht in unsere Breiten gehört: Die Hyalomma-Zecke stammt aus den Tropen und ist bis zu dreimal so groß wie in Deutschland und Europa verbreitete Zeckenarten. Labordiagnostik hilft dabei, das Infektionsrisiko durch die Zecken zu bestimmen.

### **Hyalomma-Zecken: größer, bunter, aktiver**

Nicht nur größer, auch bunter präsentieren sich die eingewanderten Tropenzecken: Sie krabbeln auf acht auffällig geringelten Beinchen durch die Natur. Zudem jagen sie ganz anders als ihre europäischen Verwandten. Diese bewegen sich in ihrem ganzen Leben selten mehr als zwei Meter aus eigener Kraft, sondern warten auf Gräsern und Büschen auf ihre Opfer. Damit sie die durchs Grüne streifenden Menschen und Tiere auch erwischen, klettern Holzbock und Co. nicht über 1,50 Meter hoch. Hyalomma-Zecken jagen dagegen aktiv. Sie erkennt Warmblütler auf Distanzen von bis zu zehn Metern und verfolgen ihre Beute über mehrere hundert Meter.

### **Neue Zeckenart mit Labordiagnostik genau beobachten**

Experten sind sich einig, dass die tropischen Hyalomma-Zecken aufgrund des Klimawandels und der daraus folgenden mildereren Temperaturen auch hierzulande heimisch werden können. Gefährlich sind die Zecken vor allem deshalb, weil sie tropische Krankheiten wie das ansteckende Krim-Kongo-Fieber übertragen können. Die bisher vom Robert Koch-Institut untersuchten Exemplare trugen den Erreger jedoch nicht in sich. Um die Ver- und Ausbreitung der neuen Zeckenart gut im Blick zu behalten, bitten Experten jedoch darum, verdächtige an Hund oder Haut gefundene Zeckenexemplare an das Zeckenforschungszentrum der Universität Hohenheim zu senden. Mittels molekular diagnostischer Verfahren können Mediziner dort genauer bestimmen, woher die Zecken stammen und ob bzw. welche Erreger sie in sich tragen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Durch Zecken übertragene Infektionskrankheiten“. Kostenloser Download sowie direkte Bestellung auf [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de). Bestellung auch beim IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM  
10.04.2019

RÜCKFRAGEN AN  
Susanne Gerhards  
Redaktionsleiterin  
T 030-200 599 48  
[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)  
[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)